



GESCHÄFTSBERICHT

2021



Alles für Ihren Erfolg.

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung	1
Verwaltungsorgane	2
Bericht des Vorstandes	4
Danksagungen	5
Anträge an die Generalversammlung	6
Erweiterter Bericht des Vorstandes	7
Bericht des Aufsichtsrates	20
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Bestätigungsvermerk	34
Zum Gedenken	35

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN

GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 15. Juni 2022, 14.30 Uhr
im Hause der BÄKO Weser-Ems-Mitte eG
Holler Landstraße 250 – 256, 26135 Oldenburg

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2021 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit
4. Bericht über die gesetzliche Prüfung in 2022 durch den DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
5. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
6. Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2021
7. Entlastung
 - a. der Mitglieder des Vorstandes
 - b. der Mitglieder des Aufsichtsrates
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verabschiedung
10. Schlusswort

Anträge an die Generalversammlung, die Gegenstand von Beschlussfassungen sein sollen, müssen dem Vorstand oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden so rechtzeitig zugeleitet werden, dass der Antrag den Mitgliedern vor der Generalversammlung fristgerecht zugestellt werden kann.

Oldenburg, den 30. Mai 2022

Freundliche Grüße

BÄKO Weser-Ems-Mitte eG
Dietmar Baalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Alles für Ihren Erfolg.

Aufsichtsrat

Baalk, Dietmar (Vorsitzender)	Landesinnungsmeister Bäckermeister	Blender
Beckmann, Jörn (Schriftführer)	Bäcker- und Konditormeister	Bremen
Brieske, Carsten	Diplom-Kaufmann	Seesen
Coors, Sascha (stellv. Schriftführer)	Bäckermeister	Osnabrück
Deicke, Christian	Bäcker-Obermeister	Marklohe
Ganseforth, Heike	Diplom-Kauffrau	Steinbild
Krützkamp-Kubainsky, Antje	Geschäftsführerin	Delmenhorst
Overmeyer, Christoph	Bäcker- und Konditormeister	Steinfeld
Ripken, Jörg (stellv. Vorsitzender)	Bäckermeister	Augustfehn
Tapper, Jörg	Landesinnungsmeister Konditor-Obermeister	Norden



Alles für Ihren Erfolg.

Vorstand

Külkens, Johannes	Konditormeister	Osnabrück
Meyer, Bernhard	Bäckermeister	Garrel
Oltmann, Dr. Ewald	Geschäftsführer	Friesoythe

Ehrenmitglieder der Genossenschaft

Cordes, Johann († 27. Februar 2022)	Ehren-Obermeister	Syke
Ganseforth, Heinrich	Ehren-Obermeister	Kluse
Hoppmann, Bernhard	Bäckermeister	Remels
Ruch, Claus Robert	Bäckermeister	Göttingen
Schwecke, Walter	ehem. hauptamtl. Vorstand	Oldenburg
Seidel, Lutz	ehem. Kreishandwerksmeister Konditormeister	Peine
Sprung, Lothar	Bäckermeister	Möckern
Starke, Eckhard	Bäckermeister	Schwanewede



Alles für Ihren Erfolg.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturunbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort.

Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. €, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen.

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2021 im

Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Umsatzanstieg von 3,0 % aus. Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2021 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.

Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2021 einen Umsatzanstieg von 3,1 % aus. Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2021 von einem Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Der Gesamtumsatz der BÄKO erhöhte sich auf 215,3 Mio. €. Im Wesentlichen ist hierbei der Umsatzanstieg im Bereich der Maschinen und Geräte in Höhe von 9,4 Mio. € (+ 32,8 %) zu nennen. Der Umsatz im Rohstoffbereich stieg um 4,8 Mio. € (+ 8,1 %) und im Frischebereich konnte eine Umsatzerhöhung von 4,3 Mio. € (+ 9,5 %) verzeichnet werden. Der Dienstleistungsumsatz steigerte sich um 5,7 % auf 3,2 Mio. €. Die Umsätze übertrafen hierbei die Planzahlen für das Geschäftsjahr 2021 deutlich.

Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2021 leistete unser hoch motiviertes BÄKO-Team, welches eigenverantwortlich und kompetent die Herausforderungen des Marktes annahm.

Die gesamte BÄKO-Mannschaft bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Mitgliedern und Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.



Alles für Ihren Erfolg.


DANKEN WIR

- ... allen Mitgliedern und Kunden, die unsere gemeinsame Arbeit gefördert und unterstützt haben. Das uns im Jahr 2021 entgegengebrachte Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung für eine auch zukünftig erfolgreiche Zusammenarbeit,
- ... der BÄKO-ZENTRALE eG und dem DGRV e.V. – Geschäftsbereich BÄKO – für die partnerschaftliche Zusammenarbeit,
- ... den Obermeistern und Vorständen der Bäcker- und Konditoren-Innungen für die aktive Unterstützung,
- ... unseren Lieferanten und Finanzpartnern für die erbrachten Leistungen,
- ... den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Bereitschaft, sich stets für die Interessen der Genossenschaft einzusetzen,
- ... unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die große Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand



Johannes Külkens



Bernhard Meyer



Dr. Ewald Oltmann



Alles für Ihren Erfolg.

Punkt 5 der Tagesordnung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss 2021 erstellt. Der DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. – hat alle Unterlagen geprüft und das uneingeschränkte Testat für den Jahresab-

schluss erteilt. Der Vorstand beantragt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, den Jahresabschluss 2021 in der im Geschäftsbericht angegebenen Form festzustellen.

Punkt 6 der Tagesordnung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von 1.814.308,67 € – unter Einbeziehung der im Jahresabschluss mit 708.664,49 € ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen – (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

8,00 % Dividende:	€	91.192,35
Einstellungen in andere Ergebnissrücklagen:	€	1.014.451,83
		<hr/>
Bilanzgewinn:	€	<u>1.105.644,18</u>



Alles für Ihren Erfolg.

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die BÄKO Weser-Ems-Mitte eG beliefert ihre Kunden mit Mehl, Rohstoffen, Frischdienst- und Tiefkühlprodukten, Handelswaren, Süßwaren, Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Folgende weitere Dienst- und Serviceleistungen werden angeboten:

- Hausmesse
- Seminare und Schulungen in den BÄKO-Räumen und digital für Produktion und Vertrieb
- Fachberatungen für die Bereiche Produktion, Snack und Convenience
- Kundenindividuelle Logistikkonzepte
- Unterstützung bei Investitions- und Finanzierungsplanungen
- Individuelle softwaregestützte Backstubenplanung
- Unterstützung der Innungen, auch durch finanzielle Beiträge
- Technischer Kundendienst
- IT-Beratung
- Software BackBüro (inkl. lebensmittelrechtlicher Beratung)
- Betriebswirtschaftliche Beratung

- Kundenindividuelle Standortanalyse
- Filialcheck
- Zielgerichtete Marketingunterstützung
- Verleih von Holzbacköfen und Verkaufsanhängern

Das Schulungs- und Weiterbildungsangebot wird von der BÄKO Weser-Ems-Stiftung ergänzt und unterstützt. Coronabedingt wurden in 2021 neben den klassischen Präsenzangeboten auch unsere Online-Schulungen in Anspruch genommen.

Das Liefergebiet umfasst hauptsächlich die Regionen Ostfriesland inklusive Ostfriesische Inseln, Oldenburg, Friesland, Wesermarsch, Emsland, Oldenburger Münsterland, Delmenhorst, Wildeshauser Geest und die Regionen der ehemaligen BÄKOs Bremen, Mittelweser (Liebenau), Osnabrück, Göttingen und Wolfenbüttel.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Belieferung unserer Kunden von den Standorten Braunschweig, Göttingen (bis Mai 2021) und Oldenburg aus.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2021

Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturunbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es

2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.



Alles für Ihren Erfolg.

Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsten die im

Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, aber auch zu erheblichen Logistikproblemen.

Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt

schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich um 0,1 % zulegen. Die privaten Konsumausgaben verharrten damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Im Jahr 2020 waren sie um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmehrfelds, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker

ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach 2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.



Alles für Ihren Erfolg.

Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum

Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60 % erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

Rückläufige Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden wirtschaftlichen Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund

2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommer, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten

Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.



Alles für Ihren Erfolg.

Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Material-

engpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen.

Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die EZB hingegen gab noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

EZB hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen der laufenden Anleihekaufprogramme. Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen

wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

Euro schwächt sich ab

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume. Die Fed gab im Jahresverlauf immer deutlichere Signale auf einen Ausstieg aus ihrem Anleihekaufprogramm und daran anschließende Zinserhöhungen. Die EZB beschloss im Dezember einen Ausstieg aus ihrem pandemiebedingten

Notfallanleihekaufprogramm PEPP im März 2022, legte sich aber auf keinen Endtermin der verbleibenden Anleihekäufe im Rahmen des pandemieunabhängigen Kaufprogramms APP fest. Ein Ende der Anleihekäufe wurde von ihr als Voraussetzung für Zinserhöhungen genannt. Zum Jahresschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,13 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor.



Alles für Ihren Erfolg.

DAX schließt mit solidem Plus

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. Damit verbunden war die Erwartung einer schnellen Erholung der Wirtschaft und einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impf-

kampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsen die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlich hohen globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen als langwieriger als erwartet. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.885 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

Moderates Umsatzplus im Einzelhandel

Gemäß ersten amtlichen Schätzungen konnte der Einzelhandel seinen preisbereinigten Umsatz 2021 lediglich um 0,7 % steigern. Im Vorjahr (+4,6 %) war der Absatz noch deutlich kräftiger expandiert. Ausgehend von dem erhöhten Niveau des Vorjahres und angesichts der andauernden pandemiebedingten Belastungen waren die Potenziale für stärkere Erhöhungen aber begrenzt. So wurden die Aktivitäten in vielen Einzelhandelsbereichen ebenfalls durch Materialknappheiten und Lieferschwierigkeiten beeinträchtigt. Zudem belasteten die zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen den stationären Handel, wie die zum Jahresende bundesweit eingeführte 2G-Regel, die grundsätzlich nur geimpften und gene-

senen Menschen den Besuch von Geschäften erlaubte. Im Zuge der Schutzmaßnahmen gab der in Verkaufsräumen erzielte Umsatz um 1,3 % nach. Demgegenüber konnte der Internet- und Versandhandel (+12,4 %) abermals ein überdurchschnittliches Plus erzielen. Differenziert nach Warenbereichen mussten im Handel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf (-8,3 %) der stärkste Umsatzverlust hingenommen werden, nach einem deutlichen Zuwachs im Vorjahr. Das stärkste Umsatzplus war hingegen im Bereich Apotheken, kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte (+5,9 %) zu verzeichnen.



Alles für Ihren Erfolg.

Wachstumsbeschleunigung im Großhandel

Im Gegensatz zum Einzelhandel dürfte sich das Umsatzwachstum im Großhandel gegenüber 2020 beschleunigt haben. Hierauf deuten zumindest die bisher vorliegenden amtlichen Daten der Monate Januar bis November hin. Demnach stieg der preisbereinigte Absatz der Großhandelsfirmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 %. Im Jahresdurchschnitt 2020 hatte der Absatz noch um 1,9 % zugenommen. Das Umsatzplus der ersten elf Monate von 2021 war breit angelegt. Wachstumsimpulse gingen sowohl von der zunehmenden Produktion als auch von den sich festigenden Konsumausgaben aus, wobei die

Absatzdynamik im Produktionsverbundhandel (+1,7 %) nicht zuletzt wegen der hohen Materialengpässe etwas hinter jener im Konsumtionsverbundhandel (+2,8 %) zurückblieb. Wie bereits im Vorjahr erfuhr der Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (+9,4 %) einen merklich über dem Durchschnitt liegenden Zuwachs, was angesichts des anhaltenden Trends zum mobilen Arbeiten und der allgemein voranschreitenden Digitalisierung nicht verwundert. Auch im Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+7,5 %) stieg der Absatz kräftig.

Gastgewerbeumsatz schrumpft um 40 % im Vergleich zu 2019

Die Gastronomie- und Beherbergungsunternehmen in Deutschland konnten sich im Jahr 2021 nicht von den Umsatzeinbrüchen im ersten Corona-Krisenjahr 2020 erholen: Das Gastgewerbe erzielte 2021 real (preisbereinigt) 2,2 % weniger Umsatz als im Vorjahr. Nominal (nicht preisbereinigt) stieg der Umsatz um 0,1 %. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren die

von den coronabedingten Einschränkungen geprägten Jahre 2020 und 2021 damit die umsatzschwächsten im Gastgewerbe seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1994. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 hat das Gastgewerbe 2021 real 40,3 % und nominal 36,4 % weniger umgesetzt.

Belebung im Handwerk

Die Handwerkskonjunktur nahm 2021 an Fahrt auf. Darauf lassen zumindest die Umsatzdaten der amtlichen Handwerksberichterstattung schließen, die allerdings ebenfalls nur in jeweiligen Preisen vorliegen. Die Handwerksbetriebe generierten in den ersten drei Quartalen einen Umsatzanstieg um 2,9 %. Im gesamten Jahr 2020 hatte der Umsatz lediglich um 1,3 % zugenommen. Besonders deutlich fiel das Plus im Gesundheitsgewerbe (+9,1 %) aus, befördert durch Nachholeffekte bei Praxis- und Ladenbesuchen nach dem eher schwachen Vorjahr. Auch bei den Handwerken

für den gewerblichen Bedarf (+7,1 %), bei den Ausbaugewerken (+4,1 %) und bei den Kraftfahrzeuggewerken (+3,5 %) expandierte der Umsatz kräftig, angeregt nicht zuletzt durch die sich erholende Industriekonjunktur und die anhaltend hohe Nachfrage nach Ausbauleistungen. Bei den Handwerken für den privaten Bedarf (-3,2 %), bei den Baugewerken (-2,6 %) und bei den Lebensmittelgewerken (-1,6 %) sanken die Umsätze allerdings, entgegen der allgemeinen Entwicklung.



Alles für Ihren Erfolg.

Entwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Umsatzanstieg von 3,0 % aus. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2020 ist aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen sehr unterschiedlich: Q. 1: -9,7 %, Q. 2: +9,7 %, Q. 3: +4,9 %, Q. 4: +7,9 %.

Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2021 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.

Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2021 einen Umsatzanstieg von 3,1 % aus. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2020 ist aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen sehr unterschiedlich: Q. 1: -22,0 %, Q. 2: +10,9 %, Q. 3: +5,8 %, Q. 4: +16,7 %.

Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2021 von einem Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.



Alles für Ihren Erfolg.

b) Entwicklung der BÄKO-Gruppe

Anzahl der BÄKOs

Zum 31.12.2021 waren in Deutschland 27 aktiv das Warengeschäft betreibende BÄKO-Regionalgenossenschaften tätig. Die Anzahl hat sich im Jahr 2021 nicht verändert, wir weisen allerdings in den beigefügten Umsatzstatistiken die gesamte BÄKO-Gruppe inkl. der

BÄKO Österreich aus. Insgesamt wurde das Warengeschäft der BÄKO-Gruppe somit in Deutschland und Österreich auf regionaler Ebene von insgesamt 28 BÄKOs betrieben.

Umsatzentwicklung der BÄKOs

Der Gesamtumsatz der BÄKOs stieg im Jahr 2021 um 4,7 % im Vergleich zu 2020 und beträgt nunmehr 2.162 Millionen €. Die Lagerumsätze stiegen um 5,5 %, die Streckenumsätze um 1,3 % und die Dienstleistungsumsätze um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtumsatzentwicklung im Jahr 2021 nicht preisbereinigt ist und keine Vermittlungsumsätze enthalten sind. Der Preisindex für 2021 beträgt ca. 2,5 bis 5,5 %. Die Preisentwicklungen in den einzelnen BÄKOs sind regional unterschiedlich und abhängig vom jeweiligen Umsatzanteil einzelner Warenbereiche am Gesamtumsatz der BÄKO.

Die durchschnittlichen Umsatzentwicklungen gegliedert nach Umsatzgrößenklassen lagen zwischen 7,7 % und 4,2 %. Die 11 BÄKOs der Gruppe I (> 80 Mio. Euro

Umsatz) verbuchten einen durchschnittlichen Umsatzanstieg von 4,2 %, die 8 BÄKOs der Gruppe II (40 - 80 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 4,9 % und die 9 BÄKOs der Gruppe III (< 40 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 7,7 %.

Die unterschiedlichen Umsatzentwicklungen in den einzelnen Warenbereichen bewegen sich zwischen -4,9 % und +8,8 %.

Die Zahl der Beschäftigten sank um 1,1 % auf 3.247. Die Mitgliederzahl verringerte sich um 3,2 % auf 9.765. Die Zahl der backenden Kunden reduzierte sich um 4,3 % auf 12.925.



Alles für Ihren Erfolg.

c) Überblick über den Geschäftsverlauf

Absatz

Im Bereich Mehl stieg der Lager-Absatz um 3,71 %. In der Produktgruppe Rohstoffe erhöhte sich die Menge um 4,10 %. Bei der Produktgruppe Frischdienst konnte

ebenfalls ein Absatzplus im Lagerbereich in Höhe von 3,60 % erreicht werden

Umsatz

Der Lagerumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % auf 154,6 Mio. €. Der Streckenumsatz stieg um 19,7 % auf 57,4 Mio. € an. Im Lagerbereich erhöhte sich im Wesentlichen der Frischdienst- und Rohstoffbereich. Neben den Absatzsteigerungen nach den

coronabedingten geringeren Vorjahreswerten sind auch marktbedingte Preiserhöhungen ursächlich hierfür zu nennen. Der Bereich Maschinen und Geräte im Streckenumsatz legte um 9,4 Mio. € (+32,83%) zu und beläuft sich somit auf 37,9 Mio. €.

Beschaffung

Der Aufwand aus dem Bezug von Waren und Dienstleistungen lt. GuV erhöhte sich aufgrund des

gestiegenen Absatzes und der höheren Marktpreise um 11,1 % auf 186,1 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen von insgesamt 1,6 Mio. € lagen leicht unter dem Vorjahreswert. Den Großteil der Investitionen stellten hierbei die Ersatzbeschaffungen im Bereich

Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung dar. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr in Höhe von 2,3 Mio. € beliefen sich auf Vorjahresniveau.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollzeit-MitarbeiterInnen reduzierte sich auf 232 (Vorjahr 240). Durchschnittlich wurden weitere 35 Teilzeit-Mitarbeiter-

Innen (Vorjahr 32) und 18 Auszubildende (Vorjahr 19) beschäftigt.



Alles für Ihren Erfolg.

d) Beurteilung der Geschäftsentwicklung insgesamt

Vor dem anhaltenden Hintergrund der „Corona-Krise“ beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung für das Jahr 2021 als zufriedenstellend. Die Umsätze konnten speziell im Bereich der Investitionsgüter nennenswert gesteigert werden. Insgesamt wird die Entwicklung der

zur Unternehmenssteuerung verwendeten Leistungsindikatoren als gut beurteilt. Das Ergebnis konnte aufgrund der zufriedenstellenden Rohertragsentwicklung und insgesamt moderat gesteigener Kostenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist im Geschäftsjahr durch den Anstieg der Umsatzerlöse um 19,9 Mio. € auf 211,3 Mio. € geprägt. Der Rohertrag in Höhe von 25,1 Mio. € hat sich im Jahr 2021 um 5,7 % erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich infolge von Eingängen auf abgeschriebene Forderungen und von erhaltenen Zuschüssen, wie Kurzarbeitergeld, leicht um 3,7 % auf 953 T €. Die Personalkosten erhöhten sich um 5,7 % auf 14,1 Mio. €, wobei neben der tariflichen Anpassung in Höhe von 3% die Vorjahreswerte durch den coronabedingten Verbrauch von Urlaubs- und Überstundentrückstellungen als Vergleichswert deutlich reduziert waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich nur leicht auf 6,9 Mio. € (+ 133 T €). Im Wesentlichen

ist hierbei der Anstieg der Reparatur- und Instandhaltungskosten zu nennen. Die Abschreibungen lagen mit 2,2 Mio. € annähernd auf dem Vorjahresniveau (2,3 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 161 T €, der Ertragsteuern von 927 T € und der sonstigen Steuern von 142 T € konnte das Jahresergebnis mit 1.814 T € einen um 461 T € höheren Wert als im Vorjahr ausweisen.

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2021 wird vom Vorstand als zufriedenstellend beurteilt.



Alles für Ihren Erfolg.

b) Finanzlage

Die Investitionen von insgesamt 1,6 Mio. € lagen unter dem Wert des Vorjahres (1,8 Mio. €). Den Großteil der Investitionen stellten hierbei die Ersatzbeschaffungen im Bereich Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung dar. Die Finanzierung der Ersatzinvestitionen des Anlagevermögens sowie der mittelfristigen Forderungen an Kunden (aus Investitionsgüterlieferungen) konnte aufgrund des guten Cash Flows aus dem operativen Geschäft gesichert werden.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 42,1 Mio. €. Die sich daraus ergebende Eigenkapitalquote in Höhe von

70,5 % sank aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme. Bei leicht reduziertem Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund des höheren Eigenkapitals der Anlagendeckungsgrad auf 229,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Cash Flow auf 4,3 Mio. €. Ursächlich hierfür ist trotz leicht reduzierten Abschreibungen der verbesserte Jahresüberschuss zu benennen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die bereitgestellten Kreditlinien von insgesamt 2.000 T € wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen.

c) Vermögenslage

Die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen planmäßig um 748 T € auf 18,3 Mio. €. Die um 2,0 Mio. € erhöhten Vorräte von 13,4 Mio. € sind unter Berücksichtigung der permanenten Lieferfähigkeit dem erhöhten Bedarf und der Preisentwicklung zuzuordnen. Die Forderungen erhöhten sich um 3,5 Mio. € auf 22,0 Mio. € und sind im Wesentlichen dem erhöhten Umsatz grundsätzlich, insbesondere im Bereich Maschinen und Geräte geschuldet.

In den um 307 T € erhöhten sonstigen Vermögensgegenständen sind gestiegene Vorsteuerwerte und höhere nicht abzugsfähige Umsatzsteuer aufgrund von höheren Bonuszahlungen enthalten. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 19,5 % auf 4,8 Mio. €.

Die Passivseite der Bilanz zeigt eine Erhöhung des Eigenkapitals um 4,1 % auf 42,1 Mio. €. Die Rückstel-

lungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen bei nahezu konstanter Anzahl der Berechtigten um 253 T € auf 5,0 Mio. €. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich aufgrund der noch nicht aufgelösten Steuerrückstellungen aus dem Vorjahr um 585 T € auf 1,0 Mio. €. Die sonstigen Rückstellungen steigerten sich im Wesentlichen durch zurückgestellte Instandhaltungskosten auf 1,5 Mio. €.

Bei den Verbindlichkeiten wurde durch höhere Bonuszahlungen im Bereich der Sonstigen Verbindlichkeiten der Wert insgesamt um 978 T € auf 10,0 Mio. € erhöht.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das Geschäftsjahr 2021 wird vom Vorstand insgesamt als zufriedenstellend und solide beurteilt.



Alles für Ihren Erfolg.

4. Risikobericht

Risikoverständnis und Ziele des Risikomanagements

Zur Erkennung und Steuerung von Unternehmensrisiken hat der Vorstand der Genossenschaft ein System eingerichtet, das im Wesentlichen aus strukturierten Überwachungs- und Kontrollfunktionen des Vorstands sowie der MitarbeiterInnen besteht. Die fortschreitenden Konzentrationsprozesse bei Kunden und Lieferanten erhöhen den Marktdruck und lassen somit auch die Marktrisiken ansteigen. Damit ist absehbar, dass sich mittelfristig merkliche Umsatzeinbußen ergeben können, die durch entsprechende Maßnahmen zur Kostenreduktion aufgefangen werden sollen.

Risiken infolge von Preisvolatilitäten sind nicht auszuschließen. Es besteht ein enger Austausch mit den Vorlieferanten und der BÄKO Zentrale eG. Die Nutzung der vorhandenen Lagerkapazitäten soll auch zukünftig dazu beitragen, mengenbezogen optimale Kontrakte abschließen zu können. Die zunehmende Inanspruchnahme von Filialkommissionierungen der wachsenden Bäckerei- / Konditoreibetriebe hat zur Folge, dass nur mit Hilfe einer erfolgreichen Anpassung der Lieferentgelte in Abhängigkeit der Lieferstopps / Liefermengen mittelfristig negative Auswirkungen auf die Ertragslage verhindert werden. Durch eine fortlaufende Kalkulation in diesem Bereich überwachen wir die Kostenentwicklung und werden ggf. erforderliche Anpassungen vornehmen.

Die mit der Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) verbundenen wirtschaftlichen Folgen sind nur schwer quantifizierbar, da weiterhin weder die endgültige Dauer noch der künftige Umfang der damit verbunde-

nen Einschränkungen bekannt sind. Auch für unsere Genossenschaft können durch die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Sollten in unserer Belegschaft Krankheitsfälle auftreten, können Einschränkungen unserer Geschäftstätigkeit nicht ausgeschlossen werden.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verstärkt Risiken in Bezug auf Verfügbarkeiten, Preise sowie Energie- und Logistikkosten. Absehbare Umsatzeinbußen bei unseren Kunden können weiterhin zur Überschreitung von Zahlungszielen führen und das Insolvenzrisiko der Kunden erhöhen. Sofern z. B. Produktionsausfälle bei unseren Lieferanten eintreten oder Lieferketten beeinträchtigt werden, können Lieferengpässe bei bestimmten Produkten entstehen.

Durch vorausschauende Lagerhaltung, kontinuierliche Prüfung und Anpassung unserer Ein- und Verkaufspreise, unsere intensive Überwachung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden wirken wir diesen Risiken entgegen. Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach heutigen Erkenntnissen aufgrund der stabilen, risikobewussten und nachhaltigen Geschäftspolitik insgesamt in einem überschaubaren und tragbaren Rahmen.

Für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bestehen derzeit keine rechtlichen und wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale. Die künftige Weiterentwicklung wird durch das solide Eigenkapital gestützt.



Alles für Ihren Erfolg.

5. Chancenbericht

Chancen sehen wir in der Stärkung unserer Wettbewerbsposition mit Hilfe eines konsequenten Kostenmanagements sowie eines an den speziellen Bedürfnissen unserer Mitglieder ausgerichteten Leistungsspektrums. Es ist von grundlegender Bedeutung, ein hochmotiviertes und leistungsfähiges MitarbeiterInnen-Team zur Verfügung zu haben, um Kundenorientierung zu leben sowie notwendige Produktivitätskennziffern realisieren zu können.

Unsere Mitarbeiter/Innen nutzen beispielsweise unser Bonussystem, in dem gesundheitsfördernde Maß-

nahmen vergütet werden. Unsere Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung und -förderung tragen zur Weiterentwicklung unserer Arbeitgebermarke bei. Der kontinuierlich steigende Digitalisierungsprozess durch eingesetzte und durch neue IT trägt dazu bei, für zukünftige Anforderungen gewappnet zu bleiben.

Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

6. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir von reduzierten Umsätzen bei einer leicht rückläufigen Ertragsentwicklung aus. Im Rahmen unserer Ergebnisvorschaurechnung planen wir im Jahr 2022 mit einem rückläufigen Jahresergebnis. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Krise ist die Prognose von Umsatz und Ertragsindikatoren nur schwer quantifizierbar. So können diverse „Lockdown-Szenarien“ auch im Geschäftsjahr 2022 direkten Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Durch entsprechende Gegenmaßnahmen sollen negative Effekte auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kompensiert werden.

Da die der Prognose zugrunde liegenden Umsatz- und Ertragsplanungen vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erstellt wurden, sind damit verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Geschäftsentwicklung in unserer zuvor dargestellten Prognose nicht berücksichtigt.

Nach unserer aktuellen Einschätzung ergeben sich jedoch durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im weiteren Jahresverlauf wesentliche wirtschaftliche Auswirkungen. Diese begründen sich speziell im Bereich der Beschaffung von Rohstoffen wie Mehle oder Saaten, aber auch im Bereich der Kosten für Energie.

Oldenburg, 21. April 2022

BAKO Weser-Ems-Mitte
Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG

Der Vorstand

Johannes Külkens

Bernhard Meyer

Dr. Ewald Oltmann



Alles für Ihren Erfolg.

Mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Er hat den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Im Berichtszeitraum hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen, die gemeinsam mit dem Vorstand stattfanden, über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Er konnte sich in Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten nach Genossenschaftsgesetz, Satzung und Geschäftsanweisung über die Geschäftsführung des Vorstandes ausreichend informieren.

Die Prüfungskommissionen des Aufsichtsrates haben im Laufe des letzten Jahres mehrere unangemeldete Kontrollen durchgeführt. Über die Ergebnisse der Prüfungen wurden schriftliche Protokolle erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Diese Prüfungen gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Im Rahmen der Inventurprüfung hat der Aufsichtsrat am 24. November 2021 in Oldenburg und am 15. Dezember 2021 am Standort Schwülper die vorgelegten Aufzeichnungen sorgfältig geprüft.

Die gesetzliche Prüfung erfolgte durch den DGRV e.V. – Geschäftsbereich BÄKO (Berlin), der das uneingeschränkte Testat für den Jahresabschluss und den Lagebericht erteilte.

Unter Punkt 4 der Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung wird über das Ergebnis berichtet.

Gemäß § 24 Absatz 3 unserer Satzung scheidet in diesem Jahr folgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus:

Sascha Coors (Osnabrück)
Antje Krützkamp-Kubainsky (Delmenhorst)
Jörg Ripken (Apen)
Jörg Tapper (Norden)

Herr Coors hat sich aus persönlichen Gründen entschieden, nicht zur Wiederwahl anzutreten. Die Wiederwahl von Frau Krützkamp-Kubainsky, Herrn Ripken und Herrn Tapper ist gemäß § 24 unserer Satzung zulässig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch allen Mitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BÄKO Weser-Ems-Mitte eG.

Oldenburg, im Mai 2022



Dietmar Baalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates



BILANZ

2021

A. Anlagevermögen

Geschäftsjahr €

Vorjahr €

I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	571.814,00	571.814,00	736.195,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.016.466,72		11.382.446,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.655.804,28		6.389.031,10
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	523.217,02	17.195.488,02	37.950,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	94.000,00		94.000,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	487.820,00	581.820,00	457.820,00
Anlagevermögen insgesamt	18.349.122,02		19.097.442,92

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	408.393,26		400.605,84
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.983.679,92		10.740.858,89
3. Geleistete Anzahlungen	1.049.139,94	13.441.213,12	297.479,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.008.916,35		18.468.201,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.094.518,66	23.103.435,01	787.717,96
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		4.775.163,54	5.930.258,68
Umlaufvermögen insgesamt	41.319.811,67		36.625.122,85

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten

71.357,19 |

85.977,05

Summe der Aktivseite

59.740.290,88 |

55.808.542,82



Alles für Ihren Erfolg.

BILANZ ZUM 31.12.2021

Passivseite

A. Eigenkapital

	Geschäftsjahr €		Vorjahr €
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	1.125.419,10		1.139.904,37
2. der ausscheidenden Mitglieder	31.200,00	1.156.619,10	59.800,00
II. Kapitalrücklage		126.691,34	126.691,34
III. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	9.000.000,00		8.700.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	30.700.000,00	39.700.000,00	29.700.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.105.644,18	687.042,98
Eigenkapital insgesamt	42.088.954,62		40.413.438,69

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.022.190,00		4.769.451,00
2. Steuerrückstellungen	1.036.089,00		451.389,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.537.931,07		1.097.578,00
Rückstellungen insgesamt	7.596.210,07		6.318.418,00

C. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	56,59		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.899.252,41		5.382.928,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.155.817,19		3.693.757,48
davon			
- aus Steuern € 962.126,89			(827.999,54)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00			(0,00)
Verbindlichkeiten insgesamt	10.055.126,19		9.076.686,13
Summe der Passivseite	59.740.290,88		55.808.542,82



Alles für Ihren Erfolg.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr €		Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	211.300.946,90		191.394.399,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	953.043,87	212.253.990,77	918.885,09
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	186.189.809,42		167.644.713,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.384,32	186.214.193,74	10.314,77
	Rohergebnis	26.039.797,03	24.658.256,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.449.307,80		10.868.684,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 468.721,57	2.700.511,33	14.149.819,13	2.521.506,56 (411.684,15)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.252.013,67		2.321.913,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.915.633,13	9.167.646,80	6.783.036,58
	Zwischensumme	2.722.331,10	2.163.114,52
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	40.342,10		44.520,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	230.984,92		264.895,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110.376,00	160.951,02	123.398,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		926.767,90	844.240,01
11. Ergebnis nach Steuern		1.956.514,22	1.504.892,67
12. Sonstige Steuern		142.205,55	151.727,88
13. Jahresüberschuss		1.814.308,67	1.353.164,79
14. Einstellung in Rücklagen		708.664,49	666.121,81
15. Bilanzgewinn		1.105.644,18	687.042,98



Alles für Ihren Erfolg.

A. Allgemeine Angaben

Die BÄKO Weser-Ems-Mitte Bäcker- und Konditoren-genossenschaft eG hat ihren Sitz in Oldenburg (Oldb.) und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Oldenburg (Oldb.) (Reg. Nr. 431).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung.

Die Genossenschaft ist ein großes Unternehmen im Sinne von § 267 HGB.

Gemäß § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB weisen wir darauf hin, dass die in Vorjahren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung gebildeten Wertberichtigungen von insgesamt 7.125 T € nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt wurden.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Bewegliche Anlagegegenstände sind linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern orientieren sich an den Höchstsätzen der von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen.

Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis zwischen 250,01 € (150,01 € bis 31.12.2017) und 1.000,00 € (jeweils vermindert um Vorsteuer) wurden bis zum Geschäftsjahr 2017 jahrgangsweise in einen

Sammelposten eingestellt und werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 € netto, aber nicht 800,00 € netto übersteigen, sind im Geschäftsjahr 2021 (wie im Vorjahr) voll abgeschrieben und als Abgang behandelt worden.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den Vorräten wurden die Bestände der Ersatzteile auf den Monteurfahrzeugen nach dem Festwertverfahren bewertet. Die übrigen Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten haben wir zulässigerweise die FiFo-Methode angewandt.



Alles für Ihren Erfolg.

Abschreibungen nach kaufmännischer Beurteilung nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung bestehen in Höhe von 1.095 T € (Vorjahr: 1.095 T €).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei ausfallgefährdeten Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Abschreibungen nach kaufmännischer Beurteilung nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung bestehen in Höhe von 6.030 T € (Vorjahr: 6.030 T €).

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Lohn- und Rententrends von 1,75 % bis 2,0 % und eines Rechnungszinssatzes von 1,86 bis

1,87 % ermittelt. Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Den biometrischen Annahmen lagen die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Fluktuation bleibt außer Ansatz bei Rentenempfängern bzw. beträgt ansonsten 2 %.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 397 T € (Vorjahr: 506 T €). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Wesentliche Rückstellungen mit einer zu erwartenden Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND

ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Bilanz

Die folgenden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.122.661	3.599.045
– Sonstige Vermögensgegenstände	22.306	17.244

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind folgende antizipative Beträge größeren Umfangs enthalten:
Im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern.

Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Anfangsbestand	8.700.000	8.400.000	29.700.000	28.600.000
Einstellung aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	0	0	591.336	733.878
Einstellung aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr	300.000	300.000	408.664	366.122
Endbestand	9.000.000	8.700.000	30.700.000	29.700.000

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen ausgewiesen, die einen nicht unerheblichen Umfang haben:

- Verpflichtungen des Personalbereichs:
1.028.205,07 €



Alles für Ihren Erfolg.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57	0
– aus Lieferungen und Leistungen	4.899.252	5.382.929
– Sonstige Verbindlichkeiten	5.155.817	3.693.757

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
aus Lieferungen und Leistungen	0	7.758

Aus der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Bilanzierung bzw. Bewertung insbesondere im Sachanlagevermögen resultieren passive latente Steuern, die mit aktiven latenten Steuern insbesondere aus der abweichenden Bilanzierung bzw. Bewertung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,

den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen verrechnet wurden. Die bei der Bewertung der latenten Steuern herangezogenen Steuersätze betragen 15,825% für die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag und durchschnittlich 15,5 % für die Gewerbesteuer.



Alles für Ihren Erfolg.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND

ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsungen in Höhe von 110 T € (Vorjahr 123 T €) enthalten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen enthalten, deren Beträge nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

GuV-Posten	Art des Ertrages bzw. des Aufwandes	T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Rückvergütungen aus Vorjahren	196
Sonstige betriebliche Erträge	Eingang abgeschriebene Forderungen	230

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Risiken und Vorteile wesentlich sind und deren Offenlegung für die Beurteilung der Finanzlage der Genossenschaft erforderlich ist: Leasingverträge für Kraftfahrzeuge (PKW). Der

Verbesserung der Bilanzstruktur und den Vorteilen aus der zeitlichen Verteilung des Finanzmittelabflusses stehen Risiken aus den Leasingraten von 119 T € über die Restlaufzeiten von 3 Jahren gegenüber.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische MitarbeiterInnen	69	21
Gewerbliche MitarbeiterInnen	163	14
Gesamt	232	35

Außerdem wurden durchschnittlich 18 Auszubildende beschäftigt.



Alles für Ihren Erfolg.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder
Anfangsbestand	480
Zugang	7
Abgang durch Übertragungen	6
Abgang ausscheidende Mitglieder	19
Endbestand	462

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr verändert um

-14.485,27 €

Höhe des Geschäftsanteils

1.300,00 €

Eine Haftsummenverpflichtung besteht nicht.

Nachtragsbericht

Folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten:

Die mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine verbundenen wirtschaftlichen Folgen können sich nachteilig auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. In welchem Umfang sich hier-

durch Auswirkungen ergeben, ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer abzuschätzen.

Durch entsprechende Gegenmaßnahmen sollen die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kompensiert werden.



Alles für Ihren Erfolg.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.814.308,67 € - nach den im Jahresabschluss mit 708.664,49 € ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen - (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

	€
Zuführung zu den anderen Ergebnisrücklagen	1.014.451,83
Dividende 8 %	91.192,35
Bilanzgewinn	1.105.644,18

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
Linkstraße 12
10785 Berlin



Alles für Ihren Erfolg.

Der DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V., Berlin hat für das Geschäftsjahr 2021 die Pflichtprüfung gemäß § 53 GenG durchgeführt und den vollständigen Jahresabschluss der BÄKO Weser-Ems-Mitte eG, Oldenburg, bestehend aus

- der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und
- der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021
- einschließlich Anhang mit Darstellung der

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und
- einschließlich des Lageberichtes

sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Tätigkeit der Organe Vorstand und Aufsichtsrat geprüft. Beanstandungen gab es nicht. Der Jahresabschluss erhält deshalb den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

Berlin, den 25. Mai 2022



Alles für Ihren Erfolg.

WIR TRAUERN UM ...



... unser Ehrenmitglied

27. Februar 2022 Johann Cordes Syke
AR BÄKO Bremen (1961 – 1992)
Ehrenmitglied der Genossenschaft (1992 – 2022)

... unseren ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden

10. April 2022 Wilhelm Gerhardy Göttingen
AR / AR-Vorsitzender BÄKO Göttingen eG (1969 – 1995)
AR-Vorsitzender BÄKO mitte eG (1995 – 2004)

... unsere (ehemaligen) Mitglieder / Kunden

23. Juli 2021 Johann Heinrich Buchholz sen. Emden
09. August 2021 Heit Buß Wangerland-Hohenkirchen
15. August 2021 Hendrik Tellmann Bevern
29. August 2021 Jürgen Schlichthaar Lehndorf
16. Oktober 2021 Gerhard Glup Friesoythe
18. Oktober 2021 Friedhelm Beckmann Uslar
28. Oktober 2021 Dieter Piepers Westerstede
04. November 2021 Hermann Schulze Aschendorf
08. November 2021 Walter Stadtländer Walsrode
24. November 2021 Matthias Wedekind Hüpstedt
21. Dezember 2021 Günter Brösche Sachsenhagen
17. April 2022 Heinrich Jossen Heede

... unsere (ehemaligen) Mitarbeiter

02. September 2021 Ralf Schmiedeberg Wolfenbüttel
22. November 2021 Peter Brames Osnabrück
27. November 2021 Andreas Reiner Metjendorf
18. Dezember 2021 Harald Kümmel Mengelrode
22. April 2022 Wolfgang Beier Oldenburg
26. April 2022 Heinz Grohn Bremen

Wir werden allen ein ehrendes Andenken bewahren.



Am 27. Februar 2022 verstarb das langjährige Ehrenmitglied unserer Genossenschaft,

Herr Johann Cordes (Syke)

Johann Cordes wurde 1961 in den Aufsichtsrat der damaligen BÄKO Bremen gewählt, dem er bis 1992 angehörte. Im gleichen Jahr wurde er zum Ehrenmitglied der Genossenschaft ernannt. Nach der Fusion der BÄKO Bremen eG mit der BÄKO Weser-Ems eG war er Ehrenmitglied unserer gemeinsamen Genossenschaft.

Noch bis vor ein paar Jahren nahm er als Ehrengast an unserer Generalversammlung teil. Solange es seine Gesundheit zuließ, verfolgte er mit großem Interesse die Entwicklung „seiner“ BÄKO. Johann Cordes hat durch sein Engagement über viele Jahre hinweg maßgeblich zum Wohl und zum Erfolg der BÄKO und des backenden Handwerks beigetragen.

Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit verloren, deren sachkundiger Rat immer geschätzt wurde. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Alles für Ihren Erfolg.

BÄKO Weser-Ems-Mitte eG · Holler Landstraße 250-256 · 26135 Oldenburg · Tel.: 0441 9711-0 · Fax: 0441 9711-197
Niederlassung Braunschweig · Waller See 22 · 38179 Schwülper · Tel.: 0531 701370-0 · Fax: 0531 701370-99
Niederlassung Göttingen · August-Spindler-Str. 12 · 37079 Göttingen · Tel.: 0551 9995496-0 · Fax: 0551 9995496-99

www.baeko-wem.de



Alles für Ihren Erfolg.